

# Vergleich von Korpusdaten und Informantenbefragung

Tilman Berger, Michael Betsch, Bernhard Brehmer (Projekt B1)

17. Januar 2000

## 1 Zur Motivation: Ein Blick zurück auf den Projektantrag

„Die Analyse der sprachlichen Daten wird mit einer möglichst vollständigen Beschreibung und Systematisierung des Inventars der Ausdrucksmittel (Anrede, verschiedene Ausprägungen indirekter Sprechakte, höfliche Routineformeln, Höflichkeitsmarker, lexikalische Mittel usw.) beginnen. Eine solche Beschreibung kann sich teilweise auf die bisherige Literatur stützen, muss aber um zahlreiche bisher fehlende Aspekte ergänzt werden (u.a. zum höflichen Reden über Dritte oder zu anderen Sprechakten als Direktiva). Hier kommt den Korpora eine wichtige heuristische Funktion zu. In einem weiteren Schritt soll dann die *tatsächliche* Verwendung des im ersten Schritt ermittelten Inventars kritisch an den beiden Korpora überprüft werden. Hier wird es darum gehen, ein umfassendes *realistisches* Bild der Sprachverwendung zu ermitteln, das nach Varietäten und Textsorten unterschiedlich gewichtet sein wird.“

Insbesondere folgende Faktoren sprechen für eine stärkere Berücksichtigung von Korpora:

- Da sprachliche Höflichkeit eng mit gesellschaftlichen Normen verknüpft ist, liegt nahe, dass Sprecher bei Befragungen eher die internalisierte Norm reproduzieren, als Aussagen über ihr Sprachverhalten zu machen.
- Befragungen im Bereich der Pragmatik werden dadurch erschwert, dass in der Regel alle Möglichkeiten grammatisch akzeptabel sind und ihre Adäquatheit im Wesentlichen durch den Kontext dominiert ist.
- Speziell im Falle von Russland stellen sich auch der praktischen Durchführung repräsentativer Umfragen große Schwierigkeiten in den Weg.

## 2 Fragebogen vs. Korpus am Beispiel von Dankesbekundungen

### 2.1 Aussagen der Sprachetikette

Handbücher der Sprachetikette (z.B. Akišina/Formanovskaja 1975) und andere normative Quellen bieten eine große Palette von sprachlichen Ausdrucksmitteln für Danken im Russischen, ohne sie nach ihrer Gebräuchlichkeit zu differenzieren. Zu nennen wären hier beispielsweise:

- Formen des Verbums *blagodarit'* 'danken': *blagodarju* (ich danke) u.a.;
- Verbindungen mit der Verbäquivalent *spasibo* ('danke', historisch entstanden aus der Wendung *spasi tebja bog* 'Gott rette Dich')
- Verbindungen mit dem Adjektiv *blagodaren* (mask.)/*blagodarna* (fem.) 'dankbar', z.B. *ja tebe očen' blagodaren* ('ich bin dir sehr dankbar') (seltener das synonymische *priznatelen* (mask.)/*priznatel'na* (fem.))
- stilistisch markierte „expressive“ Dankesformeln, z.B. *razrešite vyrazit' vam blagodarnost'* 'gestatten Sie mir, Ihnen meine Dankbarkeit auszudrücken', *tysjača blagodarnostej* 'tausend Dank' u.ä.

Die ersten drei Ausdrucksmittel (sowie ein Teil der zuletzt genannten) können ferner mit Argumenten kombiniert werden, vgl. etwa: *blagodarju vas/tebja za* + Akk. 'ich danke Ihnen/dir für + Akk.'.

### 2.2 Befragung anhand eines Fragebogens

#### 2.2.1 Beschreibung des Verfahrens

Die Befragung erfolgte anhand eines Fragebogens zu insgesamt 30 Alltagssituationen, die so konstruiert waren, dass sich verschiedene Konstellationen pragmatischer Parameter ergaben (d.h. Interaktionen mit über-, unter- und gleichgeordneten Adressaten, Interaktionen mit fremden und vertrauten Adressaten, stark „dankesbedürftige“ bis schwach „dankesbedürftige“ Situationen). Die Befragten wurden aufgefordert, niederzuschreiben, wie sie sich in der jeweiligen Situation verbal verhalten würden; auf die Möglichkeit, auch das Unterlassen verbaler Reaktionen vermerken zu können, wurde explizit im Vorspann verwiesen

Insgesamt wurden von 50 Informanten Fragebögen ausgefüllt, darunter 26 Hochschulstudenten der Staatlichen Universität von Novgorod (v.a. agrarwissenschaftliche Studiengänge, Jahrgänge 1979/80), 15 Oberstufenschüler eines Novgoroder Gymnasiums (Jahrgänge 1984/85) und 9 Berufstätige (Jahrgänge von 1941 bis 1977).

#### 2.2.2 Ergebnisse der Befragung

Untersucht werden sollten Verteilung und Verhältnis der einzelnen Ausdrucksmittel, die Variation der Ausdrucksmittel in Abhängigkeit von der Danknotwendigkeit, Frequenz

und Verteilung von Verstärkungsmitteln und Frequenz und Verteilung von mit Argumenten erweiterten Dankesbekundungen. Hierbei ergaben sich im Einzelnen folgende Ergebnisse:

- Verteilung der einzelnen Ausdrucksmittel: Klare Präferenz für *spasibo* bei Studenten und Gymnasiasten (74%), stärkere Berücksichtigung anderer Ausdrucksmittel (vor allem von *blagodarju*) durch Berufstätige.
- Variation in Abhängigkeit von Danknotwendigkeit: In einer Reihe von Fällen sehen bis zu 50% der Informanten keine Notwendigkeit, den Dank auszudrücken. Hier geht es – kulturspezifisch – vor allem um Handlungen, zu denen der Adressat im Prinzip beruflich verpflichtet ist.
- Verteilung verstärkter vs. unverstärkter Dankesformeln: Der Anteil verstärkter Dankesformeln ist sehr hoch. Nur in einer Situation hat kein Informant eine verstärkte Formel genannt, sonst sind 30% der Repliken verstärkt, in den Fällen, wo der Dank obligatorisch ist, bis zu 80%.
- Verteilung von mit Argumenten erweiterten Dankesformeln: Ca. 20% der Dankesformeln sind mit Argumenten verbunden (Angabe des Adressaten und/oder des Dankobjektes), dabei dominiert die Nennung des Dankobjektes.

## 2.3 Korpusanalyse

### 2.3.1 Untersuchungskorpus

Die Untersuchung stützt sich auf eine Korpus von ca. 2,5 Millionen Wortformen, das aus den folgenden Subkorpora besteht:

- Texte gesprochener Sprache (Dialoge, Erzählungen, Korpus der Moskauer Telefonauskunft), insgesamt ca. 330 000 Wortformen;
- publizistische Texte aus dem Internet (v.a. Interviews), insgesamt ca. 320 000 Wortformen;
- Sachtexte (derzeit noch aus dem sog. Uppsalakorpus), insgesamt ca. 500 000 Wortformen;
- Prosatexte aus der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts (ebenfalls aus dem Uppsalakorpus), insgesamt ca. 500 000 Wortformen;
- Science-Fiction-Texte, insgesamt ca. 900 000 Wortformen.

### 2.3.2 Ergebnisse der Korpusanalyse

Korpora	Gespr. Sprache	Interviews	Sachtexte	Belletristik	Science Fiction
spasibo	1499	48	1	312	170
blagodarju	17	8	–	20	48
blagodaren	1	2	–	8	5
blagodarnostĭ	–	2	–	1	–

- Verteilung der einzelnen Ausdrucksmittel: *spasibo* eindeutig zentrales Ausdrucksmittel (94% im Gesamtkorpus), *blagodarju* mit 4% deutlich an die Peripherie gedrängt (Ausnahme: Science-Fiction-Texte!);
- Variation in Abhängigkeit von Danknotwendigkeit: Dieser Aspekt wurde ausgeklammert, da er im Korpus nur schwer fassbar ist.
- Verteilung verstärkter vs. unverstärkter Dankesformeln: verstärkte Dankesformeln spielen im Korpus nur eine marginale Rolle (z.B. stellt verstärktes *spasibo* durchschnittlich nur 9% der Dankesformeln im Gesamtkorpus)
- Verteilung von mit Argumenten erweiterten Dankesformeln: Ca. 30% der Dankesformeln sind mit Argumenten verbunden (Angabe des Adressaten und/oder des Dankobjektes), dabei dominiert die Nennung des Dankadressaten.

### 2.4 Vergleich der normativen Angaben sowie der Daten aus Fragebogen und Korpus

- Die Vielfalt der Ausdrucksmittel, die in den Handbüchern zur Sprachetikette empfohlen werden, spiegelt sich nicht in der Realität wieder. Dabei dominiert das zentrale Ausdrucksmittel *spasibo* im Korpus noch stärker als bei der Befragung.
- Die Intensivierung von Dankesformeln mit Quantitätsadjektiven und –adverbien spielt in den Fragebogen eine relativ große Rolle, steht im Korpus aber eher an der Peripherie.
- Im Korpus kommt hingegen der expliziten Nennung des Dankadressaten oder des Dankobjektes eine deutlich größere Bedeutung zu als in den Fragebogen.

## 3 Informantenbefragung vs. Korpus: Direktiva

### 3.1 Aussagen der Sprachetikette

Nach den Handbüchern der Sprachetikette (z.B. Akišina/Formanovskaja 1975), aber auch nach theoretischen Arbeiten wie Mills (1992) gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten, direktive Sprechakte auszudrücken. Dabei sind insbesondere vier Formen zu nennen, in denen die eigentliche Aufforderung direkt oder indirekt versprachlicht wird:

russ.	Übersetzung	Abkürzung	ungefähres deutsches Äquivalent
<i>vy ne mogli by + Infinitiv</i>	Sie + neg + Prät. von <i>können</i> + Kond + Infinitiv	ne+Kond	könnten Sie + Infinitiv
<i>vy ne možete</i>	Sie + neg. + Präs. von <i>können</i> + Infinitiv	ne+mod	können Sie + Infinitiv
<i>vy ne</i> + pf. Präsens	Sie + neg + pf. Präsens	ne+pf	—
Imperativ + <i>požalujsta</i>	Imperativ + <i>bitte</i>	Imp	Imperativ + Bitte

## 3.2 Befragung in Einzelgesprächen

### 3.2.1 Beschreibung des Verfahrens

Die Befragung erfolgte in zwei Schritten. Im ersten Schritt wurden die Informanten befragt, wie sie verschiedene Typen von Personen (Respektsperson vs. ältere unbekannte Person vs. ältere gleichaltrige Person vs. Kind) nach dem Weg fragen würden und ob sie außer der von ihnen präferierten Form noch eine weitere (höflichere oder unhöflichere) Form kennen. Im zweiten Teil wurden die Informanten konkret zu den vier Konstruktionen befragt. Insgesamt wurden sechs in Tübingen lebende RussInnen befragt (5 Frauen, 1 Mann, zwischen 20 und 40 Jahren).

### 3.2.2 Ergebnisse der Befragung

## 3.3 Stufung der Ausdrucksmittel

Situation	1	2	3	4	5	6
+ offiziell	ne+pf	ne+pf/ Imp	ne+kond/ ne+pf	ne+pf/ Imp	ne+kond/ ne+pf/ Imp	ne+kond/ ne+pf/ Imp
– offiziell, + Alter	Imp	ne+pf/ Imp	ne+pf/ Imp	ne+pf/ Imp	ne+kond/ ne+pf/ Imp	ne+kond/ ne+pf/ Imp
– offiziell, ± Alter	Imp	Imp	ne+pf/ Imp	ne+pf/ Imp	ne+pf/ Imp	ne+pf
– offiziell, – Alter	–	Imp	ne+ pf/ Imp	ne+pf/ Imp	Imp	–

Situation	1	2	3	4	5	6
ne+kond	zu Respekts-person „höflich“	zu Respekts-person peripher	zu Respekts-person peripher	häufig, u. a. auch zu Kollegen	unbekannte Ältere sehr offiziell	normal bei Älteren, Respekt bei Gleichaltrigen
ne+mod	zu Respekt-person etwas weniger höflich	zu Respekt-person, fraglich, ob Direktiv	zu Unbekannten eingeschränkt	seltener, auch zu Kollegen	komisch, typisch für Ausländer	normal bei Älteren, Respekt bei Gleichaltrigen
ne+pf	eher zu Gleichaltr.	üblich, leicht markiert	zu Unbekannten üblich	eher zu Unbekannten, ältere Bekannte	zu Unbekannten	neutral

### 3.4 Befragung: Ergebnisse

- Es ist kein einheitliches System festzustellen. Teils werden Imp und ne+pf als zentrale Formen angegeben (mit ne+kond darüber), teils hat auch ne+kond einen weiten Verwendungsbereich.
- Die Informanten nennen im zweiten Teil der Befragung tendenziell für jede abgefragte Form einen Verwendungsbereich, auch wenn sie diese Form im ersten Teil selbst nicht genannt haben (das betrifft vor allem ne+mod, das im ersten Teil nie genannt wurde).

### 3.5 Korpusanalyse

#### 3.5.1 Ergebnisse der Korpusanalyse

Unter Zugrundelegung desselben Untersuchungskorpus (vgl. Abschnitt 2.3.1) ergaben sich folgende Frequenzen für die genannten Ausdrucksmittel:

Korpora	Umgangssprache	Telefonauskunft	Interviews	Sachtexte des UK	Prosa des UK	SciFi
ne+kond	–	10	7	7	–	5
ne+mod	–	20	–	–	1	–
ne+pf	1	179	–	–	3	–
Imp	13	908	26	7	6	48

- Von den untersuchten Formen ist in allen untersuchten Texten Imp die zentrale Form für höfliche Aufforderungen. Die weiteren untersuchten Ausdrucksmittel haben im Vergleich dazu periphere Bedeutung.
- ne+kond und ne+pf sind nach Stilschichten verteilt: ne+kond ist in stark schriftsprachlichen Texten wie Interviews belegt, ne+pf in umgangssprachlichen Texten (auch die Prosatexte stehen der Umgangssprache nahe).
- ne+mod ist sehr selten belegt, nur in den Dialogen der Telefonauskunft etwas häufiger. Aber auch hier überwiegt relativ Imp (und danach ne+pf) bei weitem.

### **3.6 Vergleich der normativen Angaben sowie der Daten aus Befragung und Korpus**

- Wie bei den Dankausdrücken bietet auch hier die normative Literatur zahlreiche Formen, darunter auch vollkommen periphere wie ne+mod, das als Direktivum kaum eine Rolle spielt.
- Es zeigt sich deutlich, dass die Skalen bei der Befragung zu unterschiedlich sind und eine Gesamtbewertung letztlich nur unter Hinzunahme des Korpus möglich ist. Interessant erscheint ferner, dass zumindest ein Teil der InformantInnen freimütig die Konstruktion neg+mod bewertet, obwohl sich diese – unter Hinzuziehung von Korpusbelegen – als eher fragwürdig entpuppt hat (keine indirekten Sprechakte!).
- Die Korpusanalyse identifiziert Imp als eindeutig zentrales Ausdrucksmittel. Von den anderen sind ne+kond und ne+pf tendenziell auf unterschiedliche Textsorten verteilt.

## **4 Einige Bemerkungen zu den Science-Fiction-Texten**

Die Science-Fiction-Texte heben sich auch hier durch eine Verwendung der höflichen Ausdrucksmittel ab, die von der der anderen Prosatexte abweicht. Zusammen mit anderen (im Rahmen dieses Vortrags nicht angeführten) Punkten wie verwendeten Namens- und Anredeformen lässt sich dies so charakterisieren, dass bewusst von den im Russischen üblichen sprachlichen Mitteln abgewichen wird, und zwar in Richtung auf westeuropäische Sprachen (konkret Englisch).

## **5 Zusammenfassung**

Korpusarbeit und Informantenbefragung müssen sich sicherlich ergänzen, aber zumindest für die folgenden Bereiche erscheint die Einbeziehung der Korpora unerlässlich:

- als Überblick über die real in Texten vorkommenden Ausdrucksmittel und ihre Frequenz, aber auch zur Gewinnung zusätzlicher Beispiele;
- als größerer Kontext zum Vergleich und zur Bewertung einzelner Verwendungen;

- zur Beurteilung von Textsorten, die Sprecherurteilen nicht unmittelbar zugänglich sind.

## 6 Literatur

- Akišina, A. A. , Formanovskaja, N. I., 1975. *Russkij rečevoj étiket*. Moskva. (deutsche Übersetzung: *Die russischen Sprachetikette*. Moskva 1988).
- Berger, Tilman, 1997. Alte und neue Formen der Höflichkeit im Russischen — eine korpusbasierte Untersuchung höflicher Kommissiva und Direktiva. In: P. Kosta und E. Mann (Hrsg.), *Slavistische Linguistik 1996*, 9–29. München.
- Berger, Tilman, 1998. Partikeln und Höflichkeit im Russischen. In: T. Berger und J. Raecke (Hrsg.), *Slavistische Linguistik 1997*, 29–53. München
- Berger, Tilman, 1999. Höfliche und unhöfliche Konditionale im Russischen. In: K. Grünberg und W. Potthoff (Hrsg.), *Ars Philologica*. Festschrift für Baldur Panzer zum 65. Geburtstag. 233–242. Frankfurt/Main etc.
- Betsch, Michael, 2000. Korpusbasierte Untersuchungen zu russischen Anredeformen — Vorüberlegungen. Erscheint in: K. Böttger, B. Wiemer und M. Giger (Hrsg.), *Beiträge zur europäischen slavistischen Linguistik (POLYSLAV III)*. München.
- Brehmer, Bernhard, 2000. Höfliche Imperative im Russischen. Erscheint in: K. Böttger, B. Wiemer und M. Giger (Hrsg.), *Beiträge zur europäischen slavistischen Linguistik (POLYSLAV III)*. München.
- Rathmayr, Renate, 1996. Sprachliche Höflichkeit. Am Beispiel expliziter und impliziter Höflichkeit im Russischen. In: W. Girke (Hrsg.), *Slavistische Linguistik 1995*. (Slavistische Beiträge 342), 362–391. München.
- Mills, Margaret H. 1992. Conventionalized Politeness in Russian Requests: A Pragmatic View of Indirectness. In: *Russian Linguistics* 16, 65–78
- Rathmayr, Renate, 1994. Pragmatische und sprachlich konzeptualisierte Charakteristika russischer direkter Sprechakte. In: H. R. Mehlig (Hrsg.): *Slavistische Linguistik 1993*. 251–278. München.
- Rathmayr, Renate, 1996. Höflichkeit als kulturspezifisches Konzept: Russisch im Vergleich In: Ohnheiser, Ingeborg (Hrsg.): *Wechselbeziehungen zwischen slavischen Sprachen, Literaturen und Kulturen in Vergangenheit und Gegenwart*. 174–185. Innsbruck.